Prof. Dr. Alfred Toth

Beobachtete Systeme von Objekten und Zeichen

1. Vorausgesetzt seien die zwei ontisch-semiotischen Äquivalenzsätze (vgl. Toth 2013a)

SEMIOTISCH-TOPOLOGISCHES ÄQUIVALENZPRINZIP: Das Repertoire, zu dem ein selektiertes Zeichen gehört, kann als semiotischer Raum eingeführt werden. (Bense 1973, S. 80)

SYSTEMISCH-SEMIOTISCHES ÄQUIVALENZPRINZIP: Exessive Objektrelationen sind iconisch, adessive indexikalisch, und inessive symbolisch.

sowie der meontisch-semiotische Äquivalenzsatz (Toth 2013b)

MEONTISCH-SEMIOTISCHES ÄQUIVALENZPRINZIP: Das Zeichen ist qua seiner systemtheoretischen Exessivität ins inessive Sein eingebettet.

2. Dann können wir Objekt und Zeichen wie folgt definieren

$$\Omega = Z^{-1} = [\Omega, [\Omega^{-1}]]$$

$$Z = \Omega^{-1} = [[[Z], Z^{-1}].$$

Beobachtete Systeme 1. Stufe haben demnach die Form

$$U(\Omega) = [\Omega, [\Omega, [\Omega^{-1}]]]$$

$$U(Z) = [[[Z], Z^{-1}], Z^{-1}]$$

Dies ist die semiotische Stufe der triadisch-trichotomischen Zeichenrelation der Peirce-Bense-Semiotik (Kommunikation).

Beobachtete Systeme 2. Stufe haben die Form

$$U(U(\Omega)) = [\Omega, [\Omega, [\Omega, [\Omega^{-1}]]]]$$

$$U(U(Z)) = [[[[Z], Z^{-1}], Z^{-1}], Z^{-1}]$$

Dies ist die metasemiotische der Beobachtung von Kommunikation.

Beobachtete Systeme 3. Stufe haben schließlich die Form

$$U(U(U(\Omega))) = [\Omega, [\Omega, [\Omega, [\Omega, [\Omega^{-1}]]]]$$

$$U(U(U(Z))) = [[[[[Z], Z^{-1}], Z^{-1}], Z^{-1}], Z^{-1}]$$

Dies ist die kybernetische Stufe der Kontrolle von Kommunikation.

Die Frage, ob es sinnvoll sei, wie dies z.B. in der Kybernetik mehrfacher Ordnung geschehen ist, noch höhere ontisch-semiotische Stufen anzusetzen, sei vorderhand unbeantwortet belassen.

3. Ontisch-semiotische Ausdrücke können in der Form von Relationalzahlen (vgl. Toth 2011) vermöge folgender Vereinbarungen notiert werden

$$U(\Omega) = [\Omega, [\Omega, [\Omega^{-1}]]] := (1, (1, (1^{-1})))$$

Das die ontische Inessivität erzeugende Element hat dabei die Form

$$(1, (1, (1, \dots, =: (1 \rightarrow$$

$$U(Z) = [[[[Z], Z^{-1}], Z^{-1}], Z^{-1}] := (((1), 1^{-1}), 1^{-1})$$

Das die semiotische Exessivität erzeugende Element hat die Form

$$\dots, 1^{-1}), 1^{-1}), 1^{-1}) =: \leftarrow 1^{-1})$$

Somit können wir ein Objekt mit Umgebung als ein Paar

$$[\Omega, U] = \langle [\Omega, [\Omega^{-1}]], (1 \rightarrow \rangle$$

und ein Zeichen mit Umgebung als ein Paar

$$[Z, U] = \langle [[Z], Z^{-1}], \leftarrow 1^{-1}) \rangle$$

definieren.

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Die Exessivität des Zeichens I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013a

Toth, Alfred, Das ins Sein eingebettete Nichts. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013b

Toth, Alfred, Zur Theorie der Realitionalzahlen I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013c

13.11.2013